



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

### **APPENDIX Von Numero 40. 1667.**

**1667**

# APPENDIX

## Der Wöchentlichen Zeitung

1667. Von Numero 40.

Aus Genua vom 10. Septembris.

**W**An empfängt allhie von allen Dreyen so viel und scheinbare Zeichen einer bevorstehenden Kriegs-Unruhe/ daß man nicht umbillich entschlossen/ unsere Fortificationen zu Savona zu verbessern und zu vermehren / und ein Fort Real in dem Porto Al Bado/ welches vor diesem auch gestanden / aber zu Ersparung der Unkosten abgethan worden/ wieder auffzurichten / und mehr andere Defensions-Nothwendigkeiten vorzunehmen / in deyme der Herzog von Savoyen / umangesehen er schon in 9000. Mann beysammen / die Werbungen doch täglich forthsetzet / und zu Pignarola mehr Völcker in kleinen Troupen/ auch Mund- und Kriegs-Provisionen nach und nach ankommen / und man sich eines unversehenen Uberfalls besorget.

Rom vom 12. Dito.

Gestern kam ein Courirer vom Abt Rospiogliosi anhero / brachte dessen Gesundheit mit / worüber der Pabst nicht wenig erfreuet worden / und alsoforth Ordre nach Turino abgehen lassen / sich nicht ehe uff die Reise zu begeben / biß er sich völlig erholet. Inzwischen erwartet man ihn mit grossen verlangen / und glaubet das Volck feste / daß seine Ankunft ein Aufnehmen nicht allein dieser Stadt / sondern auch des ganzen Kirchen-Staets / welcher in der 13. Jährigen Unterdrückung von den Chigischen so verderbet / daß dem Volck sehr schwer gewesen solches zu ertragen / seyn werde. Der Pater Spinola hat zwar dem Pabste remonstrirer, daß in der jenigen Zeit / so er mit Conferenzien der Damen zubrachte / man wol von andern höchst nöthig- und nützlichern Geschäften mit vornehmen Ministris etwas vornehmen könnte / aber nichts erhalten / sondern es setzet der selbe noch immer fort / allerhand kostbare Praesenten vor das Volck  
per

verfertigen zu lassen/wolkwissend / daß dieser gute Vater aus einer Schu-  
len kommen/in welcher man nur studirt/das totum pro me zu applici-  
ren/und einer Religion/so nur in orate pro nobis bestehet/zugethā seyn.  
Indessen vergisset er auch nicht / mit allerhand præservativen, den so  
männigfaltigen Accidentien/ welchen das hohe Alter unterwürffig / vor-  
zukommen / damit er nebst obbemeldten Abt der grossen Mühe des Gu-  
berno wiederstehen und sich gebrauchen möge / den ruinirten Kirchen-  
Staet/der schon vormahlñ von den Wenden/Friederich Barbarossa mit  
andern / nachmahln auch durch der Thigischen schlimmes Regiment fast  
vollends verheeret worden/wiederumb auff die Beine zubringen. Inzwi-  
schen gehen die Herrñ Thigi einer nach dem andern davon / Dom St-  
gismund und Agostino wandern nach Nivia/Dom Mario nach Siena/  
und der Herr Cardinal nach seinen Abteyen / daherö einige entschlossen/  
ein Gedächtnuß über diese Begebenheit auffzurichten / und in folgende  
Worte zu schliessen : *Clement nono P. O. M. novo Romanæ Rei-  
publicæ Reparatore de Chisio semine Tarquinij publicæ quietis  
aperiti, solo & urbe exularunt Anno 1667.* Wegen des Priorats/  
so der Pabst seinen Freunden gegeben / werden bey Hoffe von der Religi-  
on Abgesandten Klagen geführet : So ist auch zu Malta einiger Wie-  
derwille verspüret worden / so daß die Päßstl. Beiräthte sich etwas bey  
seite gezogen/biß das Werck verglichen. Zwischen den Spanischen und  
Französischen Carossen entstehen nunmehr offters Streitigkeiten/darob  
grosses Unheil zu besorgen.

Benedig vom 27. Sept.

Aus Candia hat man diese besondere Particularitäten/daß der Groß  
Bezier seine ganze Kriegsmacht abermahln versamlet/ und auff die eü-  
fern Fortificationen des Orths einen General Sturm zuthun entschlos-  
sen/wie dann geschehen/zumahlñ er die Pforten Panigra/St. Andrea/  
Mocegino und St. Maria zugleich angefallen : Es hatten aber die unse-  
rige selbige nicht allein beständig ausgehalten / sondern auch nach langem  
und blutigen Gesecht die Türcken zurück / und mit den blossen Degen biß  
in ihre Linien getrieben/ also daß ihrer über die 7000. todt auff dem Platz  
geblieben/ und viel gefangen worden/unserseits aber wahrennit mehr als  
etwamt

etwan in 500. umbkamen. Der Englische Ingeueur / so ein Renegat / hatte darben uns den größten Schaden gethan / in dem er sichere Kunstfeyr eingeworffen / von deren Gestanck unterschiedene ersticket / dehme aber durch begegnet worden / daß man starcke Rauch von Brandweiss / Wachholder und andern præservativon dargegen gemacht. Sonst hatte gedachter Groß-Bezier dem Bassa von Natoli den Kopff abschlagen lassen / weilner die anbefohlene anzahl Völcker in das Königreich nicht gebracht. Der Capitain Bassa hatte Ordre von der Pforten erhalten / die Insul Nillo und andere in dem Archipelago gelegene mehr Plätze auszulündern und zu verheeren / umb die Armada dadurch zu erfrischen. Unsere Galleren aber sampt den Auxiliar Schiffen bestreichen selbiges ganze Meer / umb solches vorhaben zu verhindern.

Dangig vom 28. Sept.

Nachdehme der König in Pohlen zu Crakaw ankommen / ist bald darauff auch die Königl. Leiche mit vielen Carossen in Begleitung vieler anwesenden Geist- und Weltlichen Herrn Senatorn dahin gebracht / und in der Vorstadt uff dem Kirchhoff St. Florian unter einem löbilichen auffgerichteten Gezelt / welches mit viel hundert brennenden Wachsliechtern und einer unzehlichen Menge unterschiedener Arth Fahnen und andern Erworzeug umbgeben gewesen / niedergesetzt / und von einer gar starcken Wacht zu Ross und Fuß salveguardiret worden : worauff den 27. Sept. von 11. bis 5. Uhr die Leichbegängnuß folgender gestalt geschehen : Erstlich gintgen in 600. Betler und arme Kinder in 3. Classes vertheilet / und roth und weiß gekleidet / weisse Wachsliechter in ihren Händen tragend. Denen folgten fürs ander alle Zeechen und Handwerker mit 38. leeren Särgen. 3. Die ganze Bürgerschaft / die Kloster Leute / die Academi / Bischöffe / Canonicci und andere Ordens Personen mit weissen Wachsliechtern. 4. Eine herrliche Music und die Cappauen. 5. Der Erzbischoff von Neusch Lemberg. 6. Der Fürst Wisnowesky Demetrius / die Cron uff einem rothen Sammeten Pülster tragend. Dehme ging zum 7. hernach der Woywoda Sendomiersky mit dem Scepter. Und diesem folgte zum 8. der Woywoda Crakosky mit dem Reichs Apffel. Hierauff kam zum 9. die Königl. Leiche / so uff einem hoeherbawten

Was

Wagen von 6. Schimmel / denen die Schweiffe / Mähnen und Zöpfe roth gefärbet / und biß an die Fessel mit Carmesin rothen sammeten Decken / gleich wie alle 4. Gutschen angethan waren / gezogen ward. Der Sarcf an ihm selber war von Kupffer mit Goldstück überzogen / und sittern Nägeln beschlagen / auch mit kostbaren Wapen behenget. Unter dem Sarg war ein roth und weiß sammeten Tuch mit vielen Wapen gestickt / welches von den Cammerherrn getragen ward. Umb die Leiche gingen alle Königl. Knaben mit weissen Facklen / und eine grosse menge Heyducken mit ihrem Gewehr. Zum 10. folgte der König uff einem Sessel / weiln Er mit dem Podagra behafftet / und trat bey der Schloßgassen in die Proceßion: Und diesem in einem Gliede zum 11. der Kaiserl. Ambassadeur Herr Graff Schaffgotsch / der Pabstl. Nuncius und der Französische Gesandter / hatten / jehner zur rechten und dieser zur linken gehend / den Nuncium zwischen sich. Zum 12. folgten auch viel andere vornehme Gesandten / Cavalier / Noblesse und viel Frauenzimmer / so sich wegen des stetten Regenwetters übel zurichteten. Zum 13. ward eine stattliche Decoration vom Bischoff von Ermland gethan / und damit alles beschloffen. Nach Beysetzung der Leiche / die man aus St. Florians Kirche durch die ganze Stadt in die Schloß-Kirche gebracht / ward alles Tuch / Liechte und das Castrum Doloris in der Kirchen preiß gemacht / wordurch grosser Tumult erregt worden.

Rotterdam vom 9. Octob.

Gestern kam allhie Zeitung ein / daß der Herr Admiral de Ruyter uff empfangene Ordre sich dem Lande näherte / und nur 11. Meilwegs in See stünde / auch so bald das harte Wetter nur etwas nachgelassen / die Orlog-Schiffe an ihre gehörige Verther zugehen erlassen würde.

Ambsterdam vom 10. Dito.

Nachdem einige Deputirte nacher Ostfrießland abgangen / umb die Mißverständniß daselbst bezulegen / ist allhie heute Zeitung durch einen Galionsman einkommen / daß die Ost-Indische Retour-Schiffe in 10. Siegel starck bey dem Eyland Ferro von ihm gesehen worden. Vermuthen also solcher Flotte nunmehr stündlich. Von der Flotte sol ein Schiff ankommen / die Güter aber mehrertheils salviret worden seyn.

E N D E.